

Formblatt M01-2024

Meldung der Einnahmen an den WFF

Wie jedes Jahr wurden die niederösterreichischen Ärzt:innen Ende Juni ersucht, ihre Einnahmen aus ärztlicher Tätigkeit des drittvorangegangenen Jahres (2021) für die Berechnung der Pensionsbeiträge und Kammerumlagen des kommenden Jahres (2024) bekannt zu geben.

NEU: Turnusärzt:innen, die innerhalb der ersten vier Jahre nach Ersteintragung sind, wurden aufgrund der Veränderung der Beitragsordnung für 2024 (Fixbeiträge für diesen Zeitraum) nicht angeschrieben.

Rund 45 Prozent oder ca. 3.500 Ärzt:innen haben zeitgerecht gemeldet. Von diesen haben 1.300 die zeit- und kostensparende Variante der Online-Datenerfassung gewählt (40 Prozent). Herzlichen Dank.

Nachforderung: Mitte September werden wir bei einer kleinen Gruppe fehlende Nachweise oder einfach den Monats- anstelle des Jahreslohnzettels anfordern. Nicht, um Arbeit zu machen, sondern um die Berechnung für das Mitglied zu optimieren. Sollten Ihre Unterlagen fehlen, erhalten Sie im September letztmalig eine Erinnerung, dass die Unterlagen für die Berechnung der Pensionsbeiträge und Kammerumlagen für 2024 ehestmöglich beizubringen sind.

Achtung Höchstbeitrag: Ohne Unterlagen oder bei Unvollständigkeit sind wir verpflichtet, den Höchstbeitrag vorzuschreiben bzw. vom Dienstgeber einbehalten zu lassen. Immerhin EUR 2.437,81 monatlich oder EUR 29.253,72 jährlich.

Hier nochmals Antworten auf oft gestellte Fragen:

Warum erhalte ich das Formblatt?

Mit dem Formblatt M01-2024 werden Sie ersucht, Ihre Einkommensdaten aus dem Jahr 2021 zur Beitragsberechnung für das Jahr 2024 zu übermitteln. Diese benötigen wir zur Berechnung Ihres Pensionsbeitrages sowie bei niedergelassenen Ärzt:innen zur Berechnung der prozentuellen Kammerumlage für das Jahr 2024.

Wie kann ich die Daten übermitteln?

Um Ihnen die Datenübermittlung so einfach und zeiteffizient wie möglich zu gestalten, haben Sie seit Juli 2019 auch die Möglichkeit, Ihre M01 2024 Daten per **Online-Datenerfassung** zu übermitteln. Die Details dazu finden Sie auf der Website der Ärztekammer unter Wohlfahrtsfonds – Service – M01-Online Meldung Einnahmen.

Online-Petition zur ärztlichen Versorgung

In regelmäßigen Abständen erhebt die ÖÄK die Zahl der offenen Kassenstellen von den Landesärztekammern. Seit Jahren kennt die Entwicklung nur eine Richtung – und zwar nach oben. Die aktuellen Zahlen bringen ein besonders denkwürdiges Negativergebnis. Zum Jahresbeginn 2023 waren österreichweit 300 Kassenstellen unbesetzt: 176 Stellen für Allgemeinmedizin sowie 124 Facharztstellen. Bei Letzteren sind nach wie vor Kinderheilkunde (29 offene Stellen), Frauenheilkunde (23) sowie Augenheilkunde (16) die größten Sorgenkinder. Ein Trend, der auch in Niederösterreich seit Jahren erkennbar ist.

Die demographische Entwicklung wird das Problem weiter verschärfen. Rund die Hälfte aller Kassenärzt:innen werden in den kommenden zehn Jahren in Pension gehen. Eine besorgniserregende Entwicklung kommt damit auf das Gesundheitssystem zu, die Ärztekammern warnen seit Jahren vor der Pensionierungswelle. Niemand wollte die Warnung hören, jetzt lässt sich die Lage nicht mehr schönreden. Daher hat die ÖÄK eine Petition mit konkreten Verbesserungsvorschlägen gestartet, um das Ausmaß des Mangels sichtbar zu machen. Gleichzeitig wird an die Bevölkerung appelliert, diese Forderungen zu unterstützen.

Wichtig ist es auch, die Petition zu verbreiten, ob per Mundpropaganda oder über die Webseiten der Ordinationen. Je mehr Menschen die Forderungen unterstützen, desto größer ist die Chance, dass das Ausmaß der Situation und die Dringlichkeit endlich verstanden werden. Ärzt:innen genießen in der Bevölkerung seit Jahren höchstes Vertrauen unter allen Berufsgruppen und sind damit ideale Multiplikator:innen für die Forderungen der Petition.

Forderungen

Die Petition enthält unter anderem folgende Forderungen

- Bürokratieabbau,
- neue Arbeitszeitmodelle und Entlohnungssysteme für junge Ärzt:innen und Ärzte, die sich an der Lebensrealität orientieren sowie
- die Ermöglichung der ärztlichen Medikamentenabgabe.

Nur so kann sichergestellt werden, dass auch in Zukunft junge Menschen gerne den Arztberuf ergreifen. Die Politik muss rasch handeln und diese Verbesserungen umgehend durchsetzen bzw. auch die ÖGK mit genügend finanziellen Mitteln ausstatten.

www.aerztekammer.at/petition